

## KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

### Rothenthurm, Haus Hauptstrasse 22

07.019

Objekt-Adresse: Hauptstrasse 22



*Einstufung:* regional  
*Datierung:* 1738  
*Koordinaten:* 2693863.912 / 1217696.228  
*KTN:* 5  
*EGID:* 259437  
*Inventarisiert:* RRB 403/1989

**Schutzziel I = Pflicht zur ungeschmälerten Erhaltung der äusseren und inneren Bauteile, Raumstrukturen und festen Ausstattungen.**

*Hinweise:*

- ISOS national: -  
- BHI: 07.03-56  
- Bauforschung: -  
- ICOMOS-Garten: -  
- KGS: B -12899  
- INSA: -  
- ISIS: -  
- IVS: -

*Würdigung:*

Das 1738 inschriftlich datierte Wohnhaus Hauptstrasse 22 entspricht mit der querrrechteckigen Fassadenform, dem schwach geneigten Pfetten-Rafen-Dach und der asymmetrisch gegliederten Hauptfassade dem landschaftsprägenden, seit dem Spätmittelalter fassbaren Wohnbautypus in der Innerschweiz. Mit seinem hohen Anteil an originaler Bausubstanz kommt dem regionaltypischen und charakteristischen Wohnbau neben dem erheblichen kulturellen, soziotopografischen und geschichtlichen Eigenwert auch ein hoher Stellenwert im Dorfbild zu.

*Lage:*

Das Haus steht in Rothenthurm 150 m südlich der Pfarrkirche St. Antonius, an der ab der zweiten Hälfte des 16. Jh. ausgebauten Transitstrecke vom zum Zürichsee. Das Wohnhaus steht giebelständig unmittelbar an der Strasse.

*Objektbeschreibung:*

Das Haus wurde gemäss Inschrift "IHS MFS" auf dem südöstlichen Giebfeld 1738 erbaut. Auf rechteckigem Grundriss erhebt sich ein hohes gemauertes Sockelgeschoss und ein zweigeschossiger Holzaufbau mit Dachraum in Blockbautechnik mit Schwellschloss aus Nadelholz. Die Gestalt der regionaltypischen querrrechteckigen Hauptgiebelfassade mit schwach geneigtem Dach wird durch die beiden geschlossenen Lauben im zweiten Vollgeschoss verstärkt. Der Bau ist blocksichtig, ausser der äusseren bretterschalteten Laubenebene.

Die Hauptfront erfährt durch die Gewäfte und Vorstossreihen vertikale und durch zwischen die Eckgewäfte gespannten Vordächer eine horizontale Unterteilung. Die Vorstossreihen sind zu Konsolen mit Rösslikopfmotiv ausgebildet und tragen Vordächer und Pfetten ohne Stirnbretter.

Am südlichen Hauseingang mit Fasse und Schild profiliertes Türpfosten.

Im Inneren zeigt sich der klassische Innerschweizer Grundrisstypus mit Mittelgang, über den die Räume im Vorder- und Hinterhaus erschlossen werden, 1982 erfolgte anstelle des ein Jahr zuvor projektierten Abbruchs die Erweiterung nach Nordosten, indem der Stall abgebrochen und das Wohnhaus angebaut wurde. Im Rahmen der Fassadenrestaurierung und Ladeneinbau 1989 wurden im Sockelgeschoss die Mauer unter der Querwand und die Binnenwand unter dem Vorderhaus entfernt sowie die Einzelfenster durch einen vierteiligen Fensterwagen und Doppelfenster in den Stuben ersetzt.

*Baugeschichte:*

1738 Baujahr

1982 Abbruch des Stalles und Wohnhausanbau

1989 Fassadenrestaurierung und Ladenumbau

*Quellen / Literatur:*

- Archiv Bauamt Rothenthurm: 5.

- Kunstführer durch die Schweiz: 2/2005, S. 412.